

Freitag, 30. September 2022 [Aus der Region](#)

Smartphone und PC-Kenntnisse weitergeben

Projekt „DigiMo“ gestartet: Trainerinnen und Trainer gesucht

Von Nadine Eckermann



Für junge Menschen ist das Smartphone zumeist ein ständiger Begleiter. Sie sollen jetzt in Fuhrbach dazu beitragen können, auch ältere Menschen für den Umgang mit dem Handy und PC fit zu machen. Foto: Frank Rumpenhorst

Landkreis. Für die meisten jungen Menschen ist es ganz selbstverständlich, Bankgeschäfte online zu erledigen, an Videokonferenzen teilzunehmen und sich über Messenger-Dienste wie WhatsApp auszutauschen. Doch wie gelingt Menschen, die nicht in die digitale Welt hineingewachsen sind, der Einstieg in die Digitalisierung? Wer erklärt ihnen, wie sie Smartphone und Computer sinnvoll nutzen können – und was die vielen englischen Begriffe bedeuten, mit denen in dem Zusammenhang hantiert wird?

An dieser Stelle setzt das Projekt „DigiMo“ an, das „Digitale Dorf-Mobil“. Es will Medienkompetenz vermitteln, und zwar für Jung und Alt und vor Ort. Mit einer Auftaktveranstaltung ist am Mittwochabend in Fuhrbach der Startschuss gefallen. Das Dorf gehört zu den drei Orten, die jetzt in eine Erprobungsphase gehen. Außer Fuhrbach sind

Lödingsen bei Adelebsen und Holtensen im Landkreis Northeim dabei.

Generationen im Dorf verbinden

„Jung und Alt“, das bedeutet, dass Generationen im Dorf zusammengebracht werden sollen, haben die Projektverantwortlichen am Mittwoch deutlich gemacht. So würden jetzt in einem ersten Schritt sogenannte Trainer gesucht. Dabei sei weder eine bestimmte Lizenz nötig, noch müsse man IT-Spezialist sein, um sich im Projekt einzubringen. Vielmehr seien Leute gesucht, die ihre eigenen – ganz selbstverständlich angewandten – Kenntnisse am Computer oder dem Smartphone weitergeben möchten. Das könne beispielsweise der computerspielbegeisterte Jugendliche sein, dessen Eltern der Mediennutzung des Sprösslings sonst eher kritisch gegenüberstehen, sagte Dr. Hartmut Wolter von der Freien Altenarbeit Göttingen und bei „DigiMo“ für die Didaktik zuständig. Das könne aber auch jemand sein, der oder die Erfahrung damit hat, wie man mit dem Smartphone Kontakt zu Freunden und Familien hält, wenn diese weit weg wohnen – und beispielsweise weiß, wie Bilder aufgenommen, abgelegt und über das Handy verschickt werden können.

Die Trainer sollen in drei Terminen zu jeweils drei Stunden ab Januar, voraussichtlich an Donnerstagenabenden, geschult werden. „Wir machen keine Computerkurse“, machte Wolter im Kronprinzen deutlich. Es gehe eher darum, die Vermittlung von Kenntnissen einzuüben. Dafür werde Schulungsmaterial zu verschiedenen Inhalten zur Verfügung gestellt, darunter beispielsweise ein „Vokabelheft“ für Begriffe aus dem PC- und Smartphone-Umfeld. Themen könnten beispielsweise verschiedene Anwendungen, auch Spiele, oder Fragen rund um die Sicherheit, etwa beim Erstellen von Passwörtern sein. Zu jedem Thema gebe es zudem ein Quiz. Im Mittelpunkt stehe immer die Wissensvermittlung und Berührungsängste abzubauen. Eines solle hingegen nicht passieren: Dass Experten sagen, „gib mal schnell, ich mach das eben“. Stattdessen sollten sie mit Geduld ihre Kenntnisse weitergeben, erklärte Wolter. Welche Inhalte vermittelt würden, entscheide die Gruppe, sagte Wendy Ramola, bei der LEB mit dem Projekt betraut.

Anschließend sollen die Trainer mit den Menschen zusammengebracht werden, die Nachholbedarf in Sachen Digitalisierung haben –

ganz so, dass deren Bedürfnisse gestillt werden. Während es beispielsweise in Göttingen mittlerweile „Sprechstunden gebe“, in denen über Fragen der PC- und Smartphone-Nutzung gesprochen werde, könne in Fuhrbach ein anderes Modell greifen. Ziel sei es in jedem Fall, abgesehen von der Vermittlung von Medienkompetenzen, den Kontakt zwischen den Generationen im Dorf zu intensivieren, erklärten die Projektverantwortlichen. Aber auch Menschen aus den anderen Bergdörfern dürften sich einbringen.

Mit „DigiMO“ über die Dörfer

Für Frühjahr und Sommer 2023 sei dann geplant, mobil zu machen: Das „DigiMo“ werde laut einem Fahrplan, der noch in diesem Jahr entwickelt werden soll, über die Dörfer Südniedersachsens fahren. Die Route soll auf leb-niedersachsen.de/das-digitale-dorf-mobil veröffentlicht werden. Das DigiMo ist ein Verbundprojekt der Ländlichen Erwachsenenbildung in Niedersachsen, der Freien Altenarbeit Göttingen, der Agrarsozialen Gesellschaft und der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim, Holzminden, Göttingen (HAWK), Fakultät Ressourcenmanagement. Die wissenschaftliche Begleitung liegt bei Dr. Swantje Eigner-Thiel (HAWK) und Andrea Morse (ASG). Gefördert wird das Projekt vom BMBF.

Trainerin oder Trainer gesucht

Ansprechpartnerin ist Projektkoordinatorin Ramola, Telefon 0551 / 820 79 13. Wer sich dafür interessiert, in Fuhrbach als „DigiMo“-Trainerin oder -Trainer aktiv zu werden, kann sich auch an Ortsbürgermeisterin Beate Sommerfeld wenden. „Wenn junge Menschen und erfahrenere auf diese Weise zusammenkommen, ist eine Win-Win-Situation gegeben“, wirbt sie für die Beteiligung.